

Am Montagnachmittag einer jeden Woche, mit Ausnahme des Tages, an dem das Parteilehrjahr stattfand, trafen sich die Zirkelleiter an der Akademie, um die im Selbststudium erworbenen Kenntnisse über die Partei Lenins zu vertiefen. Hier hatten sie die Möglichkeit, sich weit besser mit dem für sie nicht so bekannten Stoff vertraut zu machen als in den sonst üblichen Anleitungen zum Thema. Der Lehrgang stellte allerdings auch höhere Anforderungen an die Bereitschaft und Disziplin der Genossen, die ja gleichzeitig ihre Zirkel weiterführten.

Auch bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1972/73 leistete die Propagandistenakademie der Stadtleitung eine umfangreiche Arbeit. Bereits im Mai (1972) begannen Vortragszyklen für die Propagandisten der Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens und für die Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU. Diese Vorträge machten die Propagandisten rechtzeitig mit der gesamten Thematik des Partei lehr jahres 1972/73 vertraut.

### **Parteiorganisationen bleiben verantwortlich**

Die langfristige Vorbereitung ersetzt nicht die monatliche Anleitung der Propagandisten, die die Stadtbezirksleitungen und Parteiorganisationen der Großbetriebe eigenverantwortlich durchführen. Die Vortragszyklen an der Propagandistenakademie ermöglichen, die Themen des Parteilehrjahres gründlich und in guter Qualität zu behandeln. Dadurch können die Stadtbezirksleitungen und die großen Parteiorganisationen mit den Propagandisten in den monatlichen Anleitungen besonders interessierende Probleme, methodische Fragen sowie die spezifischen Aufgaben der Stadtbezirks-, bzw. Betriebsparteiorganisationen stärker heraus-

arbeiten. Gleichzeitig werden die Methodischen Räte in die Lage versetzt, die ihnen von den Parteileitungen übertragene Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit den Propagandisten die Einheit von Theorie und Praxis im Parteilehrjahr herzustellen, noch besser zu erfüllen.

Das Sekretariat der Stadtleitung sieht in der derzeitigen Form der Qualifizierung der Propagandisten günstige Möglichkeiten, den Beschluß des Politbüros über die Aufgaben der Agitation und Propaganda zunehmend erfolgreich zu erfüllen. All unsere Bemühungen sind auf die Befähigung der Propagandisten gerichtet, die Lehre des Marxismus-Leninismus lebendig, praxisverbunden, parteilich und beweiskräftig zu vermitteln, den Werktätigen stets zu helfen, sich politisch selbständig zu orientieren und die richtigen Schlüsse für ihr eigenes Wirken zu ziehen.

In die umfangreiche Arbeit an der Propagandistenakademie ist eine Reihe wissenschaftlicher Einrichtungen unserer Stadt einbezogen. So schließt das Sekretariat der Stadtleitung für den Zeitraum des jeweiligen Parteilehrjahres Vereinbarungen mit den Parteileitungen und Sektionen der Technischen Hochschule, der Medizinischen Akademie, der Pädagogischen Hochschule und der Fachschule für Chemie ab. Langfristig wird vereinbart, wann und zu welchen Themen Hochschullehrer bei der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung der Parteikader auftreten. Diese Zusammenarbeit hat sich gut bewährt. Sie ist eine der vielfältigen Möglichkeiten, die uns helfen, den Marxismus-Leninismus umfassender und wirksamer zu vermitteln.

Renate Hippier  
Abteilungsleiter in der Stadtleitung der SED  
Magdeburg

den von uns in den Mittelpunkt der Literaturpropaganda gestellt. Natürlich betrachten wir die Propagierung der Fachliteratur und der Literatur für die sinnvolle Freizeitgestaltung als nicht minder bedeutungsvoll.

Heinz Tröger  
Leiter der Gewerkschaftsbibliothek  
im VEB Steinkohlenwerk „August  
Bebel“, Zwickau

## **Sowjetische Propagandisten bereichern das Studium**

In unserer Grundorganisation des VEB Vereinigte Steinzeugwerke Bad Schmiedeberg gab es in Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR viele Initiativen der Freundschaft. Über eine möchte ich berichten.

40 Genossen unserer BPO studieren die Geschichte der KPdSU. Es ist unser Ziel, die Seminare interessant zu gestal-

ten. Wir stellten uns deshalb bereits im Mai 1972 die Aufgabe, mit sowjetischen Propagandisten aus dem Haus der Offiziere in Wittenberg zusammenzuarbeiten. Heute, nach 9 Monaten, können wir einschätzen, daß die Zusammenarbeit gut ist. Bereits in drei Seminaren trat der Genosse Major Jelisejew als Propagandist auf und bereicherte durch seine persönlichen Erfahrungen

**DER LEHRER HAT DAS WORT**